

An die Lokalredaktionen von  
**NORDWEST-ZEITUNG**  
**DELMENHORSTER KREISBLATT**  
**DELMENHORSTER KURIER**

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Gemeinderat Ganderkesee**

Dr. Volker Schulz-Berendt

Habrügger Weg 1  
27777 Ganderkesee

[www.Gruene-Ganderkesee.de](http://www.Gruene-Ganderkesee.de)  
mail: [info@gruene-ganderkesee.de](mailto:info@gruene-ganderkesee.de)

**Pressemitteilung: Agrarwende jetzt!**

15. Oktober 2019

Eine unglaubliche Ignoranz offenbaren zahlreiche öffentliche Äußerungen eines Teils der Landwirte im Landkreis Oldenburg gegenüber den offenkundigen Schäden und Gefährdungen, welche die von ihnen praktizierte Landwirtschaft anrichtet. Mit der von Greta Thunberg auf dem UN-Klimagipfel formulierten Anklage: „How dare you?“ rufen wir den betroffenen Landwirten zu:

„Wie könnt ihr es wagen“ zu leugnen,

- dass der größte Teil des im Grundwasser des Landkreises nachgewiesenen Nitrats durch übermäßige Düngung verursacht wird,
- dass direkte Gülleeinträge in Oberflächengewässer stattfinden (s. Teich am Schwanenweg),
- dass Rückstände und Abbauprodukte - also zum Teil hochgiftige chemische Substanzen - im Grundwasser auf den Einsatz von Pestiziden zurückzuführen sind,
- dass die Verwendung von Antibiotika - einschließlich Reserveantibiotika - in der Massentierhaltung zur Verbreitung multiresistenter Keime und damit zu einer unmittelbaren Gefährdung der menschlichen Gesundheit führt,
- sich die durch die landwirtschaftliche Produktion freigesetzten Treibhausgase in Deutschland seit 25 Jahren mit leichten Schwankungen um einen Wert von ca. 66 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalenten nicht verändert haben (der Anteil der Landwirtschaft an den Treibhausgasemissionen beträgt in Niedersachsen immerhin 28%),
- durch die auf dem größten Teil der landwirtschaftlichen Flächen betriebenen Anbaumethoden eine Zerstörung des Bodenlebens und damit der Bodenfruchtbarkeit stattfindet,
- die Artenvielfalt durch die landwirtschaftliche Praxis in hohem Maße gefährdet ist,
- ...

Wir wenden uns an alle, denen es nicht gleichgültig ist, wie und was auf den uns umgebenden landwirtschaftlichen Flächen produziert wird und somit direkt und indirekt unser Leben und das unserer Kinder und Enkelkinder betrifft. Das Gute und zugleich Tragische ist, dass eine andere Landwirtschaft, die eine umwelt- und klimagerechte Versorgung mit gesunden Lebensmitteln sicherstellt, möglich ist; wir müssen sie nur wollen und mit deren Umsetzung beginnen. Es bedarf allerdings einer konsequenten Agrarwende und der Mitwirkung von Landwirten, die ihre Verantwortung nicht darauf beschränken, gerade mal das zu tun, was nach dem Gesetz vorgeschrieben ist und sich gleichzeitig darüber beschweren, dass die Auflagen zu weit gehen. Wir erwarten stattdessen, dass die vorliegenden Erkenntnisse über alternative landwirtschaftliche Praxis vorbehaltlos umgesetzt und weiterentwickelt werden. Die Aufgabe von Verwaltung und Politik sehen wir darin, sich organisatorisch und finanziell einzubringen und Unterstützung anzubieten.

.....  
(Dr. Volker Schulz-Berendt)  
Fraktionsvorsitzender